

Endspurt im Bewerbungsprozess

Fortsetzung von Seite 1

Oberbürgermeister und Bürgermeister der Region verabreden regionale Projekte und eine gemeinsame Kulturstrategie

Marco Wanderwitz MdB, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Energie und Beauftragter der Bundesregierung für die neuen Bundesländer: „Als Beauftragter der Bundesregierung für die neuen Bundesländer freue ich mich natürlich über die in der ersten Runde erfolgreichen Bewerbungen von Chemnitz und Magdeburg. Als Sache fühle ich mich meiner Geburtsstadt Chemnitz besonders verbunden. Die Stadt, die drittgrößte in den neuen Ländern und Sachsen außerhalb von Berlin, beschäftigt sich selbstbewusst und vielfältig mit Kunst und Kultur und mit ihren Umbrüchen. Die engagierte Beteiligung vieler Menschen und von 25 Kommunen im Umland ist bemerkenswert. Es ist eine große Chance für die Region, gerade die großartigen baulichen Zeugnisse der Industrialisierung und der Kunst der Moderne einem europäischen Publikum vorzustellen.“

Barbara Klepsch, sächsische Staatsministerin für Kultur und Tourismus: „Eine erfolgreiche Bewerbung von Chemnitz als Kulturhauptstadt käme nicht nur der Stadt Chemnitz zu Gute, sondern würde auch positiv auf die gesamte Region ausstrahlen. Ich sehe zum Beispiel ein großes touristisches und kulturelles Potenzial durch die Zusammenarbeit mit der



Das Treffen diente der Standortbestimmung der Kulturregion und dem Austausch über gemeinsame Projekte für die Bewerbung als Kulturhauptstadt Europas 2025.
Foto: Ernesto Uhlmann

UNESCO-Welterbe Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří. Daher ist für die Bewerbung wichtig, dass wir alle an einem Strang ziehen.“

Das gemeinsame Treffen diente der Standortbestimmung der Kulturregion auf der Grundlage einer aktuellen Potentialanalyse und dem Austausch über gemeinsame Projekte innerhalb der Bewerbung als Kulturhauptstadt Europas 2025.

Im Report der europäischen Jury zur Auswertung der ersten Bewerbungsrunde wurde die Idee der Kulturregion Chemnitz2025 ausdrücklich gelobt. Gleichzeitig wurde empfohlen, die ge-

meinsame Strategie im Hinblick auf Zielsetzung und Zeitplan weiter zu konkretisieren und in ein nachhaltiges Konzept zu integrieren. Diese Arbeit ist trotz erschwelter Bedingungen in den letzten Monaten vorangetrieben und heute zur Diskussion gestellt worden.

Barbara Ludwig, Oberbürgermeisterin der Stadt Chemnitz: „Die Kulturregion entlang des Chemnitzer Modells ist schon heute ein Gewinn. Allein die Tatsache, dass wir uns nicht treffen, um gemeinsame Probleme zu besprechen, sondern um gemeinsame Chancen zu ergreifen, ist einer der positiven

Effekte aus dem Bewerbungsprozess. Die gemeinsame Orientierung zur stärkeren Zusammenarbeit mit Tschechien ist ein weiterer wichtiger Punkt. Wir wollen Europa erzählen, wie wir es dank unseres Straßennetzes, kreativer Ideen und einer kulturbasierten Strategie schaffen, für Herausforderungen unserer Zeit, wie etwa, gemeinsam Menschen in der Region zu halten, Lösungen zu finden.“

Rolf Schmidt, Oberbürgermeister der Stadt Annaberg-Buchholz: „Mich motiviert die Erfahrung aus dem Welterbe-Prozess. Da haben wir viel erreicht. Und nun geht es mit dem Kulturhauptstadtprozess weiter. Wenn Europa nach Chemnitz schaut, schaut es automatisch auch nach Annaberg-Buchholz und ins Erzgebirge. Die Zusammenarbeit ist wichtig für uns alle: zum Beispiel auch für den Tourismus in der Region oder die demografische Entwicklung.“

Chemnitz bewirbt sich mit Unterstützung der Region um den Titel Kulturhauptstadt Europas 2025. Am 21. September 2020 muss das finale Bewerbungsbuch abgegeben werden. Die Entscheidung über die Titelvergabe fällt dann am 28. Oktober 2020.

Zur Kulturregion gehören neben Chemnitz: **Amtsberg, Annaberg-Buchholz, Aue, Augustusburg, Burgstädt, Burkhardttsdorf, Flöha, Frankenberg/Sachsen, Hainichen, Jahnsdorf/Erzgebirge, Lichtenau, Limbach-Oberfrohna, Löbnitz, Mittweida, Neukirchen/Erzgebirge, Niederdorf, Niederwiesa, Niederwürschnitz, Oelsnitz, Olberrau, Pockau-Lengefeld, Stollberg/Erzgebirge, Thalheim/Erzgebirge, Zwönitz – und die assoziierten Partner Freiberg, Zschopau und Zwickau.**



Jetzt mit abstimmen: Nimm Platz 2020

Die Abstimmung beginnt – entscheiden Sie mit, welche Projekte auf dem Weg zur Kulturhauptstadt Europas 2025 umgesetzt werden sollen. Insgesamt 14 Nimm-Platz-Projekte stehen zur Auswahl und wir wollen wissen: Welches gefällt Ihnen am besten? Denn die beliebtesten Ideen für neue Lieblingsplätze in Chemnitz erhalten 2025 Euro für die Umsetzung. Das Geld wird bereitgestellt aus dem Budget der Kulturhauptstadt-Bewerbung und durch den Klub 2025, eine Initiative der Wirtschaft. Wie schon im letzten Jahr stehen auch 2020 wieder viele wundervolle Vorhaben zur Wahl. Von neuen Treffpunkten mit Sitzgelegenheiten bis zu Streetart, von der Fahrradservice-Station bis zur Parkgestaltung, vom Naschgarten bis zur Pyramide ist alles dabei.

Also machen Sie mit bei der Abstimmung:
www.chemnitz2025.de/nimmplatz